

jeden Geldsack, jede Rechnung genau durchsehen. Euer Ebeln wissen, daß der König oft auf Reisen ist, plötzlich, ohne daß jemand es ahnt, auf dem Plage erscheint, und dann geht es los. Die Soldaten müssen antreten, die Beamten Bücher und Kassen aufmachen, die Prediger ihre Listen vorlegen, die Schullehrer genau berichten, wie es mit den Jungen steht. In Küstrin galt es, eine Militärbesichtigung zu halten. In der Morgendämmerung fuhr der König in die Stadt. Zehn Minuten darauf Alarm, Wirrwarr und Spektakel; eine halbe Stunde später stand die ganze Besatzung unter Gewehr. Als ich um sechs Uhr beim Exerzierplatz am Tore vorbeikutschierte, war der König noch zwischen den Reihen der Soldaten und untersuchte jedes Mannes Uniform genau bis auf den letzten Gamascheknopf. Weil ich nun fürchtete, Seine Majestät möchten mich in meiner schwarzen Amtstracht als einen Beamten erkennen und ein Examen mit mir anstellen, so trieb ich den Kutscher zur größten Eile an und kam glücklich davon. In Neudamm hörte ich, daß der König um sieben Uhr seine Besichtigung der Soldaten beendet haben werde und irgend eine andere Stadt durch seinen Besuch erschrecken wolle.“

Der Rat lächelte wieder. „Wir werden ja hören, wohin Seine Majestät sich gewandt haben,“ sagte er, „meist sind es doch nur Stellen, die einer Inspektion bedürfen.“ — „O nein, Ehren,“ erwiderte Glockner, „der König macht keine Ausnahmen. Nach seiner Ansicht kann jeder Mensch ein Betrüger sein. Es kann jeder an die Reihe kommen.“ — „Nun, wir werden ja sehen, wen die königliche Revision treffen wird“, rief Hoppelius. „Ah, da kommt der Hammelbraten“, setzte er schmunzelnd hinzu, als die Köchin mit der großen, blau geblühten Schüssel erschien, auf welcher der Braten dampfte.

3. In diesem Augenblick stürzte der Amtsdienner in den Flur und rief: „Der König kommt!“ Da donnerte schon mit großem Geräusch ein Wagen die Gasse herab und hielt vor dem Amtsgebäude. Die Flurtür wurde geöffnet, und die erschrockene Tischgesellschaft sah den König nebst zwei Offizieren eintreten. „Guten Tag!“ rief der König, seinen Hut lüftend, „da wären wir ja — gerade zur rechten Zeit! Poßtausend, es riecht gut — hm — Hammelbraten mit Rüben — die Hand her, lieber Rat, ich bin wahrhaftig recht hungrig. Geb’ Er mir zu essen, Hoppelius!“ Er nahm sofort am Tische Platz. „Frau Rätin,“ fuhr er fort,